EHL HOTELFACHSCHULE PASSUGG

Erasmus Policy Statement

Participation in Erasmus+

Die EHL Hotelfachschule Passugg zählt zu den führenden Hotelfachschulen der Schweiz, verfügt über mehr als 50 Jahre bewährte Exzellenz in der praxisorientierten Ausbildung und gehört seit 2013 als Schwesterschule zur EHL Hospitality Business School der EHL Group an. Sie bietet ihren ca. 400 Studierenden staatlich anerkannte Programme für das Gastgewerbe mit einem modernen, immersiven Ansatz, der die Absolvierenden auf Führungspositionen und Unternehmertum vorbereitet, und ist «THE-ICE» akkreditiert.

Die EHL Passugg beabsichtigt, im Rahmen von Erasmus+ an der Leitaktion 1 (KA1) teilzunehmen, um Studierendenmobilitäten der Höheren Fachschule (Tertiärabschluss auf EQF-Stufe 6) für Auslandspraktika anbieten zu können. Bereits jetzt absolvieren durchschnittlich 20 Studierende pro Semester ein Auslandspraktikum (geförderte und nicht geförderte Mobilitäten insgesamt). Dies soll zukünftig unter Erasmus+ fortgeführt werden, und unterstützt die weitere Internationalisierung, Modernisierung und Attraktivität der Schule.

Durch die geförderten Praktikumsmobilitäten mit Erasmus+ unterstreicht die EHL Passugg ihre Mission, die Entwicklung kommunikationsstarker und sozial kompetenter Persönlichkeiten zu fördern, enge Verbindungen zur nationalen und internationalen Hospitality-Branche zu pflegen sowie die schweizerische und EHL-spezifische Exzellenz weltweit in die Praxis zu tragen. Gleichzeitig unterstützt sie Studierende auf ihrem individuellen Lern- und Karriereweg und bietet ihnen ein vielfältiges, familiäres Umfeld zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Im Verlauf ihres Studiums absolvieren die Studierenden zwei obligatorische Praxissemester von jeweils sechs Monaten. Ein Teil dieser Praxisausbildung kann im Ausland absolviert werden, wodurch wertvolle berufliche, persönliche, sprachliche und interkulturelle Erfahrungen gesammelt werden. Die Schule unterstützt ihre Studierenden dabei, geeignete Praktikumsstellen im Ausland zu finden und begleitet sie in administrativen und pädagogischen Belangen vor, während und nach dem Aufenthalt. Die Teilnahme an Erasmus+ ermöglicht es zudem, finanzielle Hürden für einen solchen Aufenthalt zu reduzieren und allen Studierenden weitgehend chancengleiche Zugänge zu internationalen Lern- und Arbeitserfahrungen zu eröffnen. Während eines der Praktika im Inland erfolgen muss, kann die Möglichkeit für ein gefördertes Auslandspraktikum sowohl für inländische als auch für internationale Studierende ein klarer Pluspunkt für ein Studium an unserer Schule sein.

Ziel ist es, 10-12 Studierenden pro Jahr die Möglichkeit eines geförderten Erasmus+-Auslandspraktikums zu geben, um die teilnehmenden Studierenden persönlich, aber auch die gesamte Schule von diesen internationalen Erfahrungen profitieren zu lassen.

Die Teilnahme an weiteren Arten der Mobilität oder anderen Key Actions ist derzeit noch nicht konkret geplant, ist aber Teil der langfristigen Weiterentwicklungsambitionen der Schule. Alle hierfür notwendigen Entwicklungen und administrativen Schritte werden ebenso wie die ECHE-Charter und Erasmus+-Prinzipien von unserer Schule zum Start der Teilnahme (bzw. zukünftig) befolgt und umgesetzt.

Strategy, objectives and impact

Die Teilnahme an Erasmus+ und die Grundprinzipien der ECHE-Charter stehen im Einklang mit den Ambitionen und Zielen der EHL:

1. **Unser Bildungsangebot erweitern und bereichern:** Erasmus+ bietet Studierenden zusätzliche Möglichkeiten, Praxiserfahrungen in verschiedenen Ländern und vielfältigen Arbeitsumfeldern zu sammeln, was auch die internationale Sichtbarkeit der EHL Passugg stärkt. Die Rückkehr der Teilnehmenden führt zu einem wertvollen Erfahrungstransfer, der die Perspektiven im Unterricht erweitert und zur laufenden Weiterentwicklung der Bildungsinhalte beiträgt.
2. **Positive Auswirkungen auf die Branche und die Gesellschaft weltweit erzielen:** Durch die Entsendung unserer Studierenden in internationale Betriebe fliesst EHL-Expertise in die Branche ein, während gleichzeitig neue Impulse, Arbeitsweisen und Erfahrungswerte aus dem Ausland zurück in die Schweiz gelangen. Dies fördert interkulturelles Lernen, stärkt den Austausch auf europäischer und globaler Ebene und unterstützt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität.
3. **Ein Umfeld schaffen, in dem unsere Community wachsen kann:** Die Teilnahme an Erasmus+ ermöglicht es der EHL Passugg, ihr Netzwerk mit ausländischen Partnerbetrieben zu erweitern und bestehende Kooperationen zu vertiefen. Dadurch profitieren sowohl Studierende als auch die Institution durch intensivere internationale Zusammenarbeit, breitere berufliche Perspektiven und eine weiter vorangetriebene Internationalisierung und Modernisierung der Schule.

Konkret in Bezug auf die Praktikumsmobilitäten wird mit dem Projekt Erasmus+ das Ziel verfolgt, den Studierenden durch finanzielle Unterstützung Praktikumseinsätze im Ausland zu ermöglichen und damit ihre fachlichen, persönlichen und interkulturellen Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Durch die Auslandserfahrungen der Studierenden fliessen zudem neue Impulse in die Lehrpraxis ein, die den Austausch von Erfahrungen und den Wissenstransfer zwischen den Studierenden fördern.

Gleichzeitig stärkt die Teilnahme an Erasmus+ die internationale Positionierung der Institution, da die Zusammenarbeit mit ausländischen Betrieben vertieft und das berufliche Netzwerk der Studierenden und der Schule erweitert wird. Mobilitäten im Ausland tragen dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen bereits früh internationale Kontakte knüpfen, relevante Erfahrungen sammeln und ihre Chancen auf dem weltweiten Arbeitsmarkt ausbauen können. Somit wird durch die Teilnahme eine nachhaltige Wirkung sowohl auf Studierendenebene als auch auf institutioneller Ebene entfaltet.

Kurzfristig ermöglicht die Förderung den Studierenden, den Schritt ins Ausland überhaupt in Betracht zu ziehen, da finanzielle Hürden erheblich reduziert werden. Zu Beginn des Studiums äussern oft die meisten Studierenden den Wunsch, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Solche Praktika sind jedoch meist mit hohen Kosten verbunden (tiefere oder gar keine Löhne, Kosten für Visa, Reise und Aufenthalt) und nur wenige Studierende wagen sich schlussendlich zu diesem Schritt aufgrund der notwendigen zusätzlichen finanziellen Investition neben den Studiengebühren. Studierende, die ein Auslandspraktikum absolvieren, vertiefen jedoch ihre fachlichen Kenntnisse in einem anderen Umfeld, stärken ihre Selbstständigkeit und entwickeln wichtige soziale und interkulturelle Kompetenzen, weshalb die Barrieren für ein Auslandspraktikum möglichst niedrig gehalten werden sollen.

Mittelfristig profitieren Mitstudierende, da die Mobilitätsteilnehmenden nach ihrer Rückkehr ihre Erfahrungen in den Unterricht einbringen. Die im Ausland erworbenen Erkenntnisse erweitern die Perspektiven im Klassenzimmer und fördern einen aktiven Austausch unter den Studierenden. Dieser Wissenstransfer stärkt die akademische Qualität der Ausbildung und bereichert die Arbeit der Lehrpersonen, da diese neue Impulse zur Weiterentwicklung der Unterrichtsinhalte aufnehmen können. Insgesamt werden dadurch die Internationalisierung und Modernisierung der Institution gestärkt.

Langfristig führt die Teilnahme an Erasmus+ zu einer signifikanten Stärkung der internationalen Positionierung der EHL Passugg. Durch den Aufbau neuer Partnerschaften sowie die Vertiefung bestehender Kooperationen entsteht ein stabiles und wachsendes Netzwerk renommierter Betriebe im Ausland. Dieses Netzwerk erhöht nicht nur die Attraktivität der Schule für zukünftige Studierende, sondern verbessert auch die

beruflichen Perspektiven der Absolventinnen und Absolventen, die bereits vor Studienabschluss internationale Kontakte knüpfen und sich auf dem globalen Arbeitsmarkt sichtbar positionieren können. Die institutionelle Vernetzung fördert zudem die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, indem internationale Entwicklungen und globale Trends kontinuierlich in den Unterricht integriert werden.

Indicators

Die Erreichung der genannten Ziele wird im Rahmen unseres Qualitätsverständnisses kontinuierlich anhand qualitativer und quantitativer Indikatoren überprüft, um die nachhaltige Wirkung der Teilnahme an Erasmus+ sicherzustellen.

Quantitative Faktoren

Insgesamt streben wir an, dass alle Studierenden über die Möglichkeit eines geförderten Auslandspraktikums informiert sind. Dabei wird in der Praktikumsevaluation bei der Rückkehr an die Schule anteilsmässig erfasst, wie viele Studierende sich über die Möglichkeiten von Erasmus+ ausreichend informiert gefühlt haben. Ein zentraler Indikator ist weiter die Anzahl Studierender, die jährlich ein Auslandspraktikum absolvieren. Die EHL Passugg strebt an, pro Jahr 10-12 geförderte Erasmus+-Mobilitäten zu ermöglichen.

Qualitative Faktoren

Die Erfassung der Qualität der Mobilitätsangebote erfolgt ebenfalls über die Praktikumsevaluation nach Rückkehr. Dabei reflektieren die Studierenden ihre fachlichen und persönlichen Lernfortschritte und beurteilen die Bereitstellung von Informationen und die Unterstützung durch die Schule vor, während und nach dem Praktikum. Diese qualitativen Rückmeldungen geben Aufschluss darüber, in welchem Umfang die Ziele erreicht wurden, insbesondere hinsichtlich interkultureller Kompetenz, Sprachkenntnisse, Selbstständigkeit und beruflicher Orientierung, aber auch über die Qualität und Nützlichkeit der von der Schule bereitgestellten Informationen und Unterstützungen.

Ebenso werden die Studierenden nach Abschluss des Auslandspraktikums einen Erfahrungsbericht verfassen, welcher von der Schule auf der Webseite und in den sozialen Medien veröffentlicht wird, um die Erfahrungen zu teilen.

Im Rahmen des internen Qualitätsmanagements werden periodisch allgemein die empfundene Chancengleichheit, Zugang zu qualitativ hochwertigen Praktikumsmöglichkeiten, internationale und interkulturelle sowie fachliche Erfahrung und Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung gemessen. Geförderte Praktikumsmobilitäten sollen sich in diesen Aspekten positiv widerspiegeln.

Insgesamt sollen die Internationalisierungsstrategie der Schule sowie die Arbeitsmarktfähigkeit der Studierenden gestärkt werden. Dabei ist zentral, dass die Erfahrungen allen zugutekommen und erfolgreich in den Unterricht integriert werden.